

# STATEMENT ZUM ARTIKEL „HUNDE ALS ANGSTBEISSER“ AUSGABE 2010-1, S. 17

In Fällen von Angstaggression fährt man erfahrungsgemäß besser, wenn man das Problem an der Wurzel (sprich der Ursache) packt und nicht nur die zugegebenermaßen leidigen Symptome verhindert, verleidet, unterdrückt, umlenkt oder gar bestraft.

Angst ist ein unangenehmes Gefühl und beruht oftmals auf negativen Erlebnissen oder – und das kommt viel häufiger vor – auf einem Mangel an Erfahrung, an Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Ein Angstbeißer hat in der Regel die Erfahrung gemacht, dass er sich den jeweiligen Angstauslöser vom Leibe halten oder gar in die Flucht schlagen kann, wenn er nur massiv genug nach vorn geht, bevor der das tut. In der Natur wird diese Verknüpfung so lange aufrechterhalten und weiterhin perfektioniert, wie sie funktioniert...

Einige Trainer werden nun dazu raten, dem Hund dieses (aus unsere Sicht) Fehlverhalten mittels vehementer Einwirkung zu verbieten – nur ist damit das eigentliche Problem des Hundes (er hat Angst) nicht vom Tisch. Ganz im Gegenteil: Es ist sogar noch ein weitere Problem für ihn hinzugekommen, denn jetzt ängstigt er sich beim Anblick des Angstauslösers auch noch vor den unangenehmen Reaktionen seines Halters. Diesen auf Dauer massiven Stress fressen Hunde, die so gearbeitet wurden dann oftmals förmlich in sich hinein und entwickeln darauf hin im Laufe der Zeit psychosomatische Gesundheitsstörungen. Der Hund ist dann zwar „lieb“ - aber dafür krank an Leib und Seele... Für mich kein gangbarer Weg!

An der Ursache für Angst zu arbeiten, dem Hund zu vermitteln, dass er mit der Unterstützung seines Menschen jederzeit in der Lage ist, ruhig und gelassen zu bleiben, darin sehe ich eine viel lohnenswertere Aufgabe.

Punkt eins des Trainings ist also der Aufbau von Selbstbewusstsein und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Der Hund soll lernen, sich seines Körpers bewusster zu werden, sich in seiner Haut wohl zu fühlen und sämtliche Bereiche besser kennen zu lernen. Angst zeigt sich

körpersprachlich z.B. durch eine eingeklemmte Rute, Absenken des Kopfes und des Hinterteils, sich insgesamt klein machen. Diese Tiere lassen sich nicht oder nur höchst ungern am Hinterteil oder an den Extremitäten berühren, sie schützen diese Bereiche.

Mit dem Tellington TTouch® gelingt es meist in kurzer Zeit, diese Blockade aufzulösen und die Körperwahrnehmung zu optimieren. Die TTEAM®-Bodenarbeit verbessert dann die Koordination, die Motorik / Feinmotorik, die Selbstkontrolle und das Balancegefühl. Die äußere Balance hat wiederum ganz viel mit der inneren Balance zu tun. Ein Hund, der gelernt hat sich aufgerichtet und vollkommen ausbalanciert auch auf wackeligem Grund zu bewegen, empfindet sich auch entsprechend geerdet und reagiert souveräner.

Im zweiten Schritt geht es um den Aufbau eines gesunden Selbstvertrauens, denn Selbstvertrauen ist schließlich die Quelle des Vertrauens zu anderen. Hier arbeite ich grundsätzlich mit positiver Verstärkung, gern auch mit einem Clicker als Markersignal.

Da es in den verschiedenen Übungen für den Hund darum geht, selbstständig Lösungswege zu erarbeiten, um beispielsweise an Futter oder Aufmerksamkeit zu gelangen, die bisher eingefahrenen Verhaltensmuster aber nicht zum Erfolg führen, muss das Tier plötzlich ganz neue Strategien entwickeln, um das Problem zu lösen und zum Erfolg zu kommen.

Dinge, die ein Hund sich selbst erarbeitet hat, werden in seinem Gehirn sehr fest verankert, jederzeit gern gezeigt und so gut wie nie verweigert.

Jetzt erst hat er also einige Alternativen kennen gelernt, die man im folgenden Training (Schritt drei) gut abrufen kann, wenn es darum geht, sich dem(n) bisherigen Angstauslöser(n) in langsam sich steigenden Schwierigkeitsgraden zu stellen.

## Martina Albert

T.T.E.A.M.®-Practitioner II für Hunde & Katzen

Zusatzausbildung für Professionelle Hundetrainer bei Turid Rugaas

(„Calming signals“), Hagan Hundeskole / Norwegen

Tierpsychologischen Beraterin I.E.T. und Mitglied im Berufsverband V.I.E.T.A.

Buchautorin

© TEAMWORK- Schulungszentrum für Mensch und Hund

(<http://www.teamwork-albert.de>).

